



## Eile mit Weile

### *Trump drängt, Merkel kritisiert ihn - und Erdoğan*

Als der Vizepräsident Mike R. Pence im Weißen Haus den Außenminister Rex W. Tillerson vereidigte, trug Präsident Trump diesem auf, die Welt mit klaren Augen zu sehen und neue Wege auf der Basis uralter Wahrheiten zu gehen: Nationen haben das Recht, ihre Interessen zu wahren und wie alle Völker, frei ihr Schicksal zu finden, so dass es allen besser gehe, sofern sie dies im Einklang und nicht im Konflikt tun werden.

Rex W. Tillersons Eid

Video: The White House



Jedoch habe Tillerson in Mittelost und weltweit enorme Herausforderungen zu bewältigen. Dennoch, so ergänzte Donald J. Trump am 1. Februar im Oval Office, könne Amerika den Frieden und die Stabilität in sehr Problem geladenen Zeiten erzielen. Viererlei wird damit erhärtet: der Außenkurs "Amerika zuerst", der Regionalfokus Mittelost und, wie oft betont, mit "Frieden durch Stärke" den "Islamstaat", IS, samt "radikalen islamistischen Gruppen" des Terrors zu besiegen. All dies schließe Aufrüstung, Krieg, Diplomatie und Alliierte ein. Obwohl noch keine Nationalagenda des Mittelostkurses vorliegt, zeigen Trumps Texte in seinen ersten 17 Tagen die Kerninhalte seines Drängens an. Hier ist meine erste Auswahl.

*Präsident Trumps Ziele mit Mittelostbezug aus seinen Texten, 20. Januar bis 6. Februar 2017*

**Nationalplan gegen IS-"Kalifat"**: Plan in 30 Tagen, um IS und radikale islamistische Ideologie zu besiegen.  
**Visa Neuordnung**: Einreiseverbot für die, die Ideologien der Gewalt, des Terror und Kriminalität folgen, über US-Gesetze stellen; 120 Tage Visastopp für sieben Länder; Biometrik-System aller Ein- und Ausreisenden; Visastopp für 50.000 Syrienflüchtlinge 2017, erst wieder, wenn im **Nationalinteresse** und Prüfsystem erprobt.  
**Grenzen Sicherheit**: kein illegaler Zutritt, transnationaler Schmuggel; Südgrenze Mauer; legale Deportation.  
**Sicherheit Inland**: Immigrationsorder befolgen; sanktuare Zonen auflösen, Mittelentzug; sichere Kommunen.  
**Aufbau Streitkräfte**: Frieden durch Stärke und in 30 Tagen Militärplan, Nationale Strategie der Verteidigung.

In Treffen und Telefonaten setzte die Administration Akzente gegenüber König **Abdullah II.** als Anti-IS-Kraft und Modell der toleranten Mäßigung. Auch wurden mit ihm ein möglicher Wandel der Jerusalemer **Botschaft** und die Regelung des palästinensisch-israelischen Konflikts erörtert. Der saudische König **Salman Abd al-Aziz** bejahte, die Verbreitung des islamistischen Terrors zu bekämpfen sowie einen Frieden in Jemen und Syrien zu erzielen.

Oft fiel "Sicherheitszonen" in Syrien und Jemen. Sie brauchen Truppen, auch der **Nato**, und **Russlands** Konsens. Kairo lehnt Flüchtlingslager in Afrika ab, hat aber mit Berlin seit 12. Juli 2016 ein Sicherheitspakt, um den Terror und illegale Emigration zu stoppen. Zwei Gefahren erwachsen jetzt in Washington, der Glauben, solche Probleme könnten in einer Amtsperiode gelöst werden und **Israels** Siedlungen als Knüppel bei Zwisten zu benutzen. Eine flexible Planung mit den A- bis C-Varianten über zwei, vier und acht Jahre ist nötig.

## **Sichere Visa**

Auch mit Deutschland gab es erste offizielle Kontakte. Doch fielen die Nachrichten über das [Telefonat](#) Trumps mit Merkel [verschieden](#) aus. Beide bejahten die Hauptrolle der [Nato](#). Jedoch sollte diese fähig sein, Bedrohungen dieses Jahrhunderts zu begegnen, wobei jedes Mitglied seinen fairen Anteil leisten müsse. Doch hegten sie Meinungsverschiedenheiten.

Die [Kanzlerin](#) kritisierte am 28. Januar Trumps Dekret zum Einreiseverbot aus sieben Ländern, das sicherlich wider die richterlichen Einwände realisiert oder den juristischen Prozess durchlaufen wird. Jenes Dekret widerspreche laut Merkel der internationalen Hilfe für Flüchtlinge und berge einen Generalverdacht gegen Menschen muslimischen Glaubens.

Merkel trifft den Punkt. Muslime mögen nicht mit Islamisten – Selbstbezeichnung von Jihadisten samt Ideologen – vermennt werden. Der Begriff "[Islamismus](#)" kam seit 1800 in vielen Sprachen auf. Er galt anfänglich für alles, was den Islam betraf. Nach Reformen im Osmanenreich ab 1856 förderte Istanbul den [Panislamismus](#). Er sollte die Einheit der islamischen Völker und Kulturen gegen westliche Werte und koloniale Expansionen sichern.

Bald kurz "Islamismus" genannt, zielte die kaiserliche [Islampolitik](#) drei Dekaden vor dem Ersten Weltkrieg darauf ab, den Islamismus durch Bruderschaften zu jihadisieren und zur Weltkriegsideologie im Pakt mit Osmanen im kolonialen [Hinterland](#) der Berliner Gegner wie Briten, Franzosen und Russen zu erheben. [Krieg](#) und Kolonialreiche vergingen, aber Islamismus, von [Berlin](#) 1933-1945 verstärkt, zeitigte [Islamstaaten](#), al-Qaida und [IS](#)-Kalifat.

Nicht zufällig skizzierte der Ägypter Abd al-Malik Hamza in der deutsch-osmanischen Jihadisierung 1917 seine "Theorie des [Islamismus](#)" im [Auftrag](#) von Kriegsminister [Enver](#) Pascha, der wiederum dem Kaiser folgte, der zu Kriegsbeginn die Proklamation des Jihads gegen die Alliierten verlangte. Ein Resultat war auch die Bildung der [Muslimbruderschaft](#). Nun gibt es viele Medien in Mittelost, die die Formel "islamistischer Terror" benutzen. Ihr Ziel: den alltäglichen Islam und die Muslime vom "[Politislam](#)" und Islamisten zu trennen.

Freilich zeigte sich Angela Merkel im Fall des Trumpschen Dekrets schlecht informiert, zumal in den sieben Ländern nicht nur Muslime, sondern auch Christen, Juden und andere Minoritäten leben. Dort agiert eine hohe Zahl von Islamisten. Nur um sie geht es zur Visa-Sicherheit (gut, dass [Beiträge](#) wie "Kanzlerin lehnt Einreiseverbot ab" von ihrer Webseite verschwanden). Schließlich, das Treptower Terrorabwehrzentrum befasst sich allein mit dem "islamistischen Terror" und folgt nur Realitäten, keinem politischen Generalverdacht.

## **Ankaras Zank**

Mit Kanzlerin Merkel geriet Präsident Recep T. Erdoğan am 2. Februar so ungehalten. Sie meinte, die Opposition gehöre zur Demokratie wie [Meinungsfreiheit](#) und Gewaltenteilung. Man soll vereint gegen "islamistischen Terror" kämpfen. Das wies er ab. Dieser Ausdruck sei unakzeptabel. Islam bedeute Friede, daher könne er nicht mit Terror verknüpft werden.

Angela Merkel sprach nun Menschen in der Türkei an. Auch in Deutschland pflege man Religionsfreiheit, damit Muslime frei ihren Glauben ausüben. Dort trenne man zwischen "Islam und [islamistisch](#)". Indessen sagte sie Ankara zu, monatlich 500 Flüchtlinge aus der Türkei aufzunehmen. Führt sie ein Visa-System wie in Amerika ein, verstärkt sie Grenzkontrollen? Eben setzen sich viele Islamisten aus Syrien-Irak ab. [Wolfgang G. Schwanitz](#)